

# Projekt Sortengarten Medenbach

Vorschlag für die Verleihung des  
Goldenen Apfels 2016



Für die Verleihung des Goldenen Apfels 2016 wird das Projekt „Sortengarten Medenbach“ des Streuobstkreises Wiesbaden e.V. vorgeschlagen.

Hintergrund:

Der Streuobstkreis Wiesbaden e.V. fördert insbesondere die Entwicklung themenbezogener dauerhafter Aktivitäten und Stationen rund um die Kultur des Streuobstbestandes. Wichtige Punkte dabei sind die Erhaltung der landschaftstypischen Streuobstwiesen und Streuobstbestände sowie der regionalen und kulturellen Identität. Diese Punkte setzt der Verein mit unterschiedlichen Aktionen und Schwerpunkten entlang der Themenroute „Streuobstroute im Nassauer Land“ im Bereich der Landeshauptstadt Wiesbaden um. Der Sortengarten Medenbach ist dabei ein bedeutender und nachhaltiger Baustein für die Umweltbildung und die Pflege lokaler und regionaler Sorten.



## Historie des Sortengartens Medenbach

Anfang der 2000er Jahre bestanden Überlegungen, Attraktionspunkte an der ausgewiesenen Streuobstroute einzurichten. Neben verschiedenen Informationstafeln bestand der Wunsch einen Obstsortengarten anzulegen und auszuschildern. Das Vereinsmitglied Dieter Engel stellte hierfür seine bereits bestehende Streuobstwiese zur Verfügung, die an die Themenroute im Süden von Wiesbaden-Medenbach angrenzte. Auf der Streuobstwiese standen 49 Bäume, denen insgesamt 24 Sorten zuzuordnen waren.

Zur Ausschilderung erarbeitete der Verein Sortenschilder, die neben dem Namen der Sorte auch Angaben zu deren Herkunft, Erntereife, Genussreife und Verwendung enthielten. Für die Themenroute selbst wurden Richtungsschilder „Sortengarten“ entwickelt. Zudem wurde eine individuelle Informationstafel entworfen, die neben Informationen zur Fläche auch die Standorte der einzelnen Sorten anzeigte. Nachdem die erforderlichen Finanzmittel in Form von Spenden und Troncmitteln akquiriert und die Schilder in Auftrag gegeben wurden, konnte der Sortengarten Ende April 2005 eingeweiht werden.



Mit der Einweihung des Sortengartens fanden umweltpädagogische Veranstaltungen für alle Altersgruppen im Sortengarten statt. Im Herbst 2006 konnte der Sortengarten erstmals in eine, jährlich wiederkehrende Projektwoche eines Wiesbadener Gymnasiums als Programmpunkt integriert werden.

Mit der Festlegung des Kloppenheimer Streiflings zur Hessischen Lokalsorte 2007 wuchs der Wunsch, verstärkt seltene, lokale und regionale Obstsorten im Sortengarten zu präsentieren und damit durch die Erhaltung des genetischen Potenzials einen Beitrag zur Biodiversität zu leisten. Hierfür war jedoch eine Erweiterung der Fläche notwendig. Das Vereinsmitglied Dieter Engel ermöglichte dies, indem er für eine nördlich zwischen dem Sortengarten und der Wildsachsener Straße gelegene Ackerfläche den Pachtvertrag auflöste.



Diese Erweiterungsfläche bot genug Platz, um einerseits das Sortenangebot auszubauen und außerdem Standorte für selbst veredelte Regional- und Lokalsorten bereitzustellen. Im Oktober 2008 erfolgte der Startschuss für die Erweiterung, bei der mit finanzieller Unterstützung der Landeshauptstadt Wiesbaden eine Umwandlung des Ackers in Grünland und eine Bestockung mit Hochstämmen begann.



Im November und Dezember 2008 pflanzten die Vereinsmitglieder 69 Hochstämme, wodurch sich die Anzahl der Obstbäume im Sortengarten auf 118 erhöhte. Die Erweiterung hob die Sortenzahl auf 93 an.



Leider war zu diesem Zeitpunkt schon festzustellen, dass die Sortenschilder deutlich verblassten, so dass die neuen Bäume vorerst nicht ausgeschildert wurden.



Bereits im Sommer 2009 war von der Ackerfläche nichts mehr zu erkennen – die Grünlandeinsaat war gut aufgegangen und die neuen Bäume zeigten mit ihren Blättern den erfolgreichen Anwuchs.



Besorgnis machte eine am westlichen Rand der Ackerfläche gelegene Feuchtstelle, die sich langsam in den Streuobstbestand hinein vergrößerte und ein Hinweis auf eine nicht mehr vollständig intakte Drainage war. Somit standen für den Verein zwei größere Maßnahmen an, die finanziert werden mussten: Die Neuausschilderung der Bäume und die Erneuerung von Teilen der Drainage.



Im Frühjahr 2010 ließ sich der erste Schritt realisieren. Die 2008 gepflanzten Bäume wurden mit beständigen Emailschildern ausgestattet sowie die alten, kaum noch lesbaren Sortenschilder durch diese ersetzt. Die Neueröffnung nahm die Wiesbadener Apfelweinkönigin zusammen mit der Umweltdezernentin und dem Ortsvorsteher vor.

Da im nördlichen Teil des Sortengartens weitere Bäume gesetzt wurden, erhöhte sich die Zahl der frisch ausgeschilderten Obstbäume auf insgesamt 136.



Im Mai 2011 erneuerten die Vereinsmitglieder in Eigenregie mit einem enormen Kraftakt auf 350 Metern Länge Teile der Drainage. Diese erfolgreiche Wiederherstellung ermöglichte es, weitere Bäume auf die nun nutzbaren Flächen zu setzen.





Da die Informationstafel nur auf den Altteil des Sortengartens beschränkt war, musste diese inhaltlich überarbeitet und neu erstellt werden. Nach der Akquise der nötigen Finanzmittel feierte man im Sommer 2013 die Einweihung der Tafel.

Da immer mehr lokale und regionale Sorten ihre Heimat im Sortengarten fanden, so entdeckten Vereinsmitglieder die als verschollen geglaubte Hofheimer Glanzrenette wieder, wurde der Medenbacher Sortengarten im August 2013 in das „Erhalternetzwerk Obstsortenvielfalt“ aufgenommen.



Im Juli 2014 gelang dann der Abschluss der Bepflanzung. Im Sortengarten präsentierten sich 165 Bäume, davon 115 Apfelsorten und 19 Birnensorten. Bemerkenswert, dass zu diesem Zeitpunkt alle hessischen Lokalsorten des Jahres seit 2003 bis 2016 präsent waren!

Um weiteren Bäumen Platz geben zu können, trat der Verein in Verhandlungen zwecks Kaufs einer nördlich an den Sortengarten angrenzenden Ackerfläche.



Die nicht erwartete große Bereitschaft der Öffentlichkeit, der Vereinsmitglieder und von Firmen versetzten den Verein Mitte 2014 in die Lage, die 0,5 ha große Ackerfläche zu erwerben. Bereits 2015 wurden die ersten 29 Bäume gesetzt, darunter auch die hessische Lokalsorte 2017. Im Frühjahr 2016 erfolgte in Eigenregie die Grünlandeinsaat.



Nutzung des  
Sortengartens Medenbach

Seit der Eröffnung des Sortengartens nutzt der Verein diesen für seine umweltpädagogischen Angebote. Neben Schulprojekten werden Führungen für alle Altersklassen angeboten, um den Interessierten die vielen Aspekte des Streuobstes und der Sortenvielfalt näher zu bringen.





Jeden Winter bietet der Verein mindestens zwei kostenlose Schnittkurse an. Da im Sortengarten alle benötigten Altersstufen an Obstbäumen vorhanden sind, ist dieser für dieses Angebot bestens geeignet.





Im Rahmen des beim Wiesbadener Stadtfest angebotenen Bauernmarktes präsentiert der Streuobstkreis jedes Jahr eine Sortenausstellung. Eine Vielzahl der dort ausgestellten Fruchtproben stammt aus dem Medenbacher Sortengarten. Im Herbst 2015 konnten dem staunenden Publikum 112 Fruchtproben (allein 82 Apfelsorten) gezeigt werden.

Darunter waren auch Früchte des Speierlings, von dem auch zwei Bäume im Sortengarten stehen.





Die überwiegende Menge der anfallenden Äpfel nutzt der Verein, um sein Stöfche zu erzeugen. Dieses wird dann bei den regionalen Apfelweinproben oder aber heiß vom Feuer bei den Schnittkursen angeboten.





Artenschutz, Sortenerhalt und  
Biotoppflege im Sortengarten  
Medenbach



Artenschutz wird im Sortengarten Medenbach groß geschrieben. So konnte Anfang 2016 ein neues Insektenhotel konzipiert und fertiggestellt werden. Kurz nach der Aufstellung haben die ersten Mauerbienen (*Osmia cornuta*) Einzug gehalten. Neben 51 Singvogelkästen sind inzwischen auch vier Steinkauzröhren, zwei Turmfalkenkästen, zwei Fledermauskästen und zwei Insektenwände im Sortengarten montiert.



Zum Erhalt seltener regionaler und lokaler Sorten werden diese in eigener Regie im Sortengarten veredelt und somit für die Nachwelt erhalten. In gleicher Weise wird mit den hessischen Lokalsorten des Jahres verfahren, sofern diese nicht bereits als Baum auf der Fläche vorhanden sind.





Zum Schutz der Wiesenbrüter und zur Förderung der Insekten mähen die Mitglieder des Vereins den Untergrund zu einem späten Termin.





## Sortenliste des Sortengartens Medenbach

## **Apfelsorten, mit einer Angabe zur Anzahl der Bäume und dem Hinweis auf die Hessische Lokalsorte**

1. Adersleber Kalvill (1)
2. Ananasrenette (1)
3. Anhalter (2) - Hessische Lokalsorte 2015
4. Apfel aus Croncels (1)
5. Auringer Bohnapfel (1)
6. Ausbacher Roter (1) - Hessische Lokalsorte 2008
7. Baumanns Renette (1)
8. Biesterfelder Renette (1)
9. Birnenförmiger Apfel (1)
10. Bischofsmütze (1)
11. Bittenfelder Sämling (1)
12. Brauner Matapfel (1)
13. Brettacher (2)
14. Carpentin (1)
15. Champagner Renette (1)
16. Danziger Kantapfel (2)
17. Ditzels Rosenapfel (1) - Hessische Lokalsorte 2005
18. Dorheimer Streifling (1) - Hessische Lokalsorte 2009
19. Dülmener Herbstrosenapfel (1)
20. Edelborsdorfer (1)
21. Engelsberger Renette (1)
22. Erbachhofer Mostapfel (3)
23. Friedberger Bohnapfel (1)
24. Gacksapfel (1) - Hessische Lokalsorte 2006
25. Geflammter Kardinal (1)
26. Geheimrat Dr. Oldenburg (1)
27. Gehrers Rambur (1)
28. Gelber Bellefleur (1)
29. Gelber Edelapfel (1)
30. Gelber Richard (1)
31. Gelber Trierer Weinapfel (2)
32. Gestreifter Matapfel (4) - Hessische Lokalsorte 2010
33. Gewürzluiken (1)
34. Strauwaldts Neue Goldparmäne (1)
35. Goldrenette aus Blenheim (2)
36. Gold von Tann  
(Lorsbacher Rosenapfel) (1)
37. Graue Französische Renette (1)
38. Graue Herbstrenette (1)
39. Grauer Kurzstiel (1)
40. Gravensteiner (1)

41. Großer Rheinischer Bohnapfel (8)
42. Grüner Fürstenapfel (1)
43. Quittenförmiger Gulderling (1)
44. Harberts Renette (1)
45. Hartapfel (1) - Hessische Lokalsorte 2017
46. Hauxapfel (1)
47. Heuchelheimer Schneeapfel (1) - Hessische Lokalsorte 2003
48. Hildesheimer Goldrenette (1)
49. Himbacher Grüner (2)
50. Hofheimer Glanzrenette (3)
51. Igstadter Bohnapfel (1)
52. Jakob Fischer (1)
53. Jakob Label (1)
54. Kaiser Wilhelm (3)
55. Kanadarenette (2)
56. Karthäuser (2)
57. Kasseler Renette (1)
58. Kleiner Bohnapfel (1)
59. Kloppenheimer Streifling (1) - Hessische Lokalsorte 2007
60. Korbiniansapfel (2)
61. Königin Olga Apfel (1)
62. Körler Edelapfel (1) - Hessische Lokalsorte 2004
63. Landsberger Renette (1)
64. Langenhainer Wirtzapfel (2)
65. Lohrer Rambur (2)
66. Lausitzer Nelkenapfel (1)
67. Luxemburger Renette (1)
68. Maunzenapfel (1)
69. Metzrenette (1) - Hessische Lokalsorte 2011
70. Minister von Hammerstein (1)
71. Mostwunder Hilde (1)
72. Muskatrenette (1)
73. Nauroder Streifling (2)
74. Neuzerling (1)
75. Odenwälder Kurzstiel (1)
76. Öhringer Blutstreifling (1)
77. Peasgoods Sondergleichen (1)
78. Prinz Albrecht von Preußen (1)
79. Prinzenapfel (1)
80. Purpurroter Cousinot (1)
81. Rambacher Rosenapfel (1)
82. Rheinische Schafsnase (3)
83. Rheinischer Winterrambur (3)
84. Ribston Pepping (1)

85. Riesenboiken (1)
86. Rote Sternrenette (1)
87. Rote Walze (1)
88. Roter Bellefleur (1)
89. Roter Berlepsch (1)
90. Roter Eiserapfel (1)
91. Roter Fresquin (1)
92. Roter Herbstkalvill (2)
93. Roter Trierer Weinapfel (5)
94. Ruhm aus Kelsterbach (1)
95. Schöner aus Bath (1)
96. Schöner aus Boskoop (1)
97. Schöner aus Herrnhut (1)
98. Schöner aus Nordhausen (1)
99. Schöner aus Schierstein (1)
100. Schöner aus Wiltshire (1)
101. Siebenschläfer (1) - Hessische Lokalsorte 2013
102. Signe Tillisch (1)
103. Sommer-Zimtapfel (1)
104. Spätblühender Taffetapfel (2)
105. Spitzrabau (1) - Hessische Lokalsorte 2012
106. Sternapi (1)
107. Spätblühender Apfel
108. Strauwaldts Neue Goldparmäne (1)
109. Vaterapfel (1) - Hessische Lokalsorte 2014
110. Wallauer Glasapfel (2)
111. Weilburger (2) - Hessische Lokalsorte 2016
112. Weiße Kanadarenette (1)
113. Weißer Matapfel (1)
114. Weißer Winterglockenapfel (1)
115. Weißer Winterkalvill (1)
116. Weirouge (1)
117. Wildapfel (1)
118. Wildapfel aus Medenbach (2)
119. Wildsächser Pfundapfel (3)
120. Zabergäurennette (1)
121. Zuccalmaglios Renette (1)
122. Zwiebelborsdorfer (1)

## **Birnensorten, mit einer Angabe zur Anzahl der Bäume**

1. Alexander Lucas (1)
2. Auringer Winterbirne (1)
3. Blutbirne (1)
4. Champagner Bratbirne (1)
5. Doppelte Phillipsbirne (1)
6. Großer Katzenkopf (1)
7. Gute Graue (1)
8. Gute Luise von Avranches (1)
9. Heischesbirne (1)
10. Kaiserbirne mit dem Eichblatt (1)
11. Kerwebirne (1)
12. Knausbirne (1)
13. Köstliche aus Charneu (1)
14. Kreuzbirne (1)
15. Liegels Winterbutterbirne (1)
16. Pastorenbirne (1)
17. Schweizer Hose (1)
18. Sievenischer Mostbirne (1)
19. Wildbirne (1)

## **Sonstige Obstarten, mit einer Angabe zur Anzahl der Bäume**

1. Edelkastanie (1)
2. Mirabelle aus Nancy (1)
3. Speierling (2)
4. Süßkirsche (Altbestand) (1)
5. Wangenheims Frühzwetsche (1)

# Anhang

Abbildungen, der beiden eigenständig konzipierten Informationstafeln

## Sortengarten Medenbach



Der ursprünglich von privater Hand angelegte Sortengarten Medenbach umfasste Ende 2012 über 160 Bäume, die als typische Vertreter des Streuobstes gelten. Bei der Zusammenstellung wurden überwiegend Sorten ausgewählt, die eine lokale oder regionale Bedeutung besitzen, die als „alte Sorten“ gelten oder aber die in ihrem Fortbestand gefährdet sind.

Im Sortengarten Medenbach finden sich neben über 100 Apfelsorten und 20 Birnensorten weitere Vertreter aus dem Streuobstanbau wie Mirabelle, Süßkirsche, Speierling sowie Walnuss. Alle Bäume sind mit einem Sortennamenschild gekennzeichnet. Auf die hessischen Lokalsorten des Jahres ab 2003 wird gesondert verwiesen.





Die Besucher des Sortengartens werden gebeten, die Bäume sorgsam zu behandeln und das für Ausstellungen und Keimern benötigte Obst am Baum und am Boden zu belassen. Sie tragen damit zum Erhalt der Anlage bei.

Streuobstsorten sind durch eine hohe Vitalität gekennzeichnet. Apfelbäume können bei entsprechender Pflege über 100 Jahre und Birnbäume sogar bis zu 200 Jahre alt werden.

**Impressum**  
 Streuobstkreis Wiesbaden e. V.  
 Zwingberg 41  
 65791 Wiesbaden  
 E-Mail: streuobstkreis@web.de  
 www.streuobstkreis-kasseler-land.de



© regalis

## Sortengarten Medenbach



Im Sortengarten Medenbach standen 2015 über 160 Obstbäume, darunter mehr als 110 verschiedene Apfelsorten. Ein Schwerpunkt des Streuobstkreises Wiesbaden e. V. ist der Erhalt seltener regionaler und lokaler Obstsorten. So findet man im Sortengarten alle bisherigen Hessischen Lokalsorten des Jahres. Darüber hinaus stehen auf dem Stück seltene, lokale Sorten, die nicht oder in unveröffentlichten Werken beschrieben sind. Hier ist etwa die Hofheimer Glanzrenette, die Kerwebirn oder die Auringer Winterbirne zu nennen.

Der Sortengarten Medenbach erfüllt eines von drei Kriterien der biologischen Diversität, nämlich den Erhalt der genetischen Vielfalt innerhalb einer Art.





Bitte die Bäume sorgsam behandeln und das für Ausstellungen und Keimern benötigte Obst am Baum und am Boden belassen. Sie tragen damit zum Erhalt der Anlage bei. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

In Anerkennung dieser Leistungen des Streuobstkreises Wiesbaden e. V. wurde der Sortengarten in das bundesweite Sortenerhalterprogramm aufgenommen und fungiert hinsichtlich ausgewählter Sorten als Muttergarten.

2014 konnte der Sortengarten um etwas mehr als einen halben Hektar erweitert werden, was durch zahlreiche Spenden sowie die finanzielle Unterstützung des Ortsbeirates Medenbach, der Organisation Naturefund e. V. und der hessischen Umweltministerin ermöglicht wurde. Damit besteht jetzt die Möglichkeit, weitere seltene und fast verschollene Sorten zu erhalten, zu vermehren und so die genetische Vielfalt zu bewahren.





© regalis

## **Kontakt**daten

Streuobstkreis Wiesbaden e.V.  
Vorsitzender Ulrich Kaiser  
Zwergweg 41  
65191 Wiesbaden

[streuobstroute@web.de](mailto:streuobstroute@web.de)